



Niederschrift über die öffentliche

**Sitzung des Technischen Ausschusses**

am 03.02.2022 in der Jahnhalle, Jahnstraße 2 in Weinstadt-Endersbach

Beginn: 18:00 Uhr, Ende: 19:46 Uhr

**Anwesend:**

Vorsitz

Herr Erster Bürgermeister Thomas Deißler

Mitglieder

Herr Friedrich Dippon  
Herr Markus Dobler  
Herr Richard Schnaitmann  
Frau Isolde Schurrer  
Herr Dr. Manfred Siglinger  
Herr Armin Zimmerle

Stellvertreter

Herr Christof Oesterle  
Frau Dr. Annette Rebmann  
Herr Ulrich Witzlinger

Vertretung für Frau Ina Steiner  
Vertretung für Frau Doris Groß  
Vertretung für Herrn Samuel Herbrich

Schriftführerin

Frau Tina Paul

**Entschuldigt:**

Mitglieder

Frau Doris Groß  
Herr Samuel Herbrich  
Herr Hans Randler  
Frau Ina Steiner

## Öffentliche Tagesordnung

1. Minikreisverkehr am Viadukt - Strümpfelbacher Straße / Bahnhofstraße BU Nr. 006/2022  
- Vorstellung der Planung
2. Sanierung der Ziegelgasse mit Kanalisations-, Wasserleitungs- und Straßenbauarbeiten BU Nr. 010/2022  
-Baubeschluss (Straßenbauarbeiten)  
-Vergabeermächtigung (Straßenbauarbeiten)  
(Vorberatung)
3. Interministerielles Förderprojekt "Ortsmitten – gemeinsam barrierefrei und lebenswert gestalten"; Modellkommune Weinstadt, Ortsmitte Großheppach BU Nr. 008/2022  
- Vorstellung des kommunalen Abschlussberichtes mit Maßnahmenkatalog und Leitbild durch das Büro Pesch  
- Feststellung und weiteres  
(Vorberatung)
4. Straßenumbenennung in Strümpfelbach zur Ordnung unklarer Erschließungssituationen BU Nr. 235/2021  
(Vorberatung)
5. Berichte, Bekanntgaben und Verschiedenes
- 5.1. Radschnellstrecke RS 5 Fellbach-Schorndorf  
Abschnitt Weinstadt - Sachstandsbericht
- 5.2. Bürgerpark Grüne Mitte – Sachstandsbericht
- 5.3. Bundesförderung effizienter Gebäude

**1. Minikreisverkehr am Viadukt - Strümpfelbacher Straße / BU Nr. 006/2022  
Bahnhofstraße  
- Vorstellung der Planung**

Herr Baumeister, Leiter des Tiefbauamts, führt kurz in die Thematik ein. Anschließend hält ein Referent der ISTW Planungsgesellschaft mbH den Sachvortrag anhand der Beratungsunterlage und einer Präsentation.

Stadtrat Dr. Siglinger erläutert, die Planungen seien überzeugend, sowohl für Fußgänger, Radfahrer als auch den motorisierten Verkehr. Ein Vorteil für die Fußgänger sei, dass der Fußgängerüberweg auf der Bahnhofstraße weiter Richtung Ortsmitte rücke. Bisher mussten die Fußgänger einen kleinen Umweg nehmen. Damit würden hoffentlich weniger Fußgänger die Abkürzung über die Straße nehmen.

Dies sei eine große Verbesserung. Der Radfahrer-Auslass unter dem Viadukt durch in Richtung Schorndorfer Straße sei eingeplant, dies könne sich mit der Radschnellstrecke RS 5 Fellbach-Schorndorf Abschnitt noch ändern. Die Sicherheit für Radfahrer im Straßenverkehr werde zunehmen.

Er stelle sich die Frage, warum man für den Minikreisverkehr Betonfertigteile verwenden wolle. Da würden schwere Kräfte auftreten. Er möchte wissen, wie langlebig und reparaturanfällig diese Lösung sei. Zudem bittet er um nähere Erläuterungen zu den Schleppkurven, welche nicht Bestandteil der Beratungsunterlage gewesen seien. Zudem möchte er wissen, ob es richtig sei, dass die Gelenkbusse beim Ausfahren aus dem Minikreis auf die Gegenfahrbahn kommen würden.

Womit er sich schwer tue, seien die Qualitätsstufen in Bezug auf die Linksabbieger aus der Strümpfelbacher Straße. Da würde sich die Qualitätsstufe von F nach B verbessern. Seine Fraktion sehe das aber auch aus einem anderen Blickwinkel. Man müsse den Durchgangsverkehr davon abhalten, diese Strecke zu nehmen. Autofahrer, die aus der Ortsmitte Endersbach kämen, überlegten sich, ob sie die Strümpfelbacher Straße nehmen sollten. Aus diesem Grund sehe es seine Fraktion als erforderlich an, dass diese Planung nicht isoliert dastehe. Man brauche zwingend weitere Überlegungen in Bezug auf eine Ortsumfahrung. Dies würde die Attraktivität von Endersbach steigern.

Stadträtin Dr. Rebmann möchte wissen, ob die Höhenversätze, für welche Betonfertigteile vorgesehen seien, für Busse aber auch Pkws, ein Problem darstellten. Ergänzend möchte sie wissen, ob die Autofahrer eine Motivation hätten, um den Kreis herumzufahren statt darüber.

Sie führt weiter aus, man wisse, dass der größte Teil der Autofahrer in der Strümpfelbacher Straße nicht zum Einkaufen, sondern lediglich durch den Ort hindurch fahre. Die Autofahrer würden nicht nur Kilometer zählen, sondern auch die Ampeln. Habe man beispielsweise von der Landhauskreuzung aus drei Ampeln bis zum Ziel, fahre man lieber durch die Einkaufsstraße. Die Landhauskreuzung müsse im Fokus stehen. Bei der Ampel für die Linksabbieger auf die Bundesstraße, von Richtung Rommelshausen herkommend, könnten in der Grünphase fünf Autos passieren.

Von Rommelshausen aus nach Endersbach würden pro Ampel 15 Fahrzeuge passieren können. Man solle mit dem Kreis ins Gespräch kommen, um über die Ampelschaltung zu sprechen.

Herr Baumeister, Leiter des Tiefbauamts, erklärt, das große Thema „Verkehrsführung Weinstadt“ sowie die Erstellung des integrierten Mobilitätsentwicklungsplans (IMEP) für Weinstadt werde vom Ingenieurbüro BERNARD Gruppe ZT GmbH bearbeitet. Da lägen die Ergebnisse erst im Laufe des Jahres, eventuell im Herbst, vor.

Bei der Planung des Minikreisverkehrs könne man keine Aussagen treffen in Bezug auf Ampelschaltungen und Verkehrsführung. Er bitte daher um Verständnis, dass dahingehend keine Antworten gegeben werden könnten.

Der Referent führt aus, dass sich das Thema Durchgangsverkehr nicht am Minikreis orientieren werde. Man versuche an diesem Punkt den Verkehrsabfluss zu verbessern.

Zum Material des Minikreisels führt der Referent aus, es sei so, dass man den Fahrern der Linienbusse und den Lkw-Fahrern nicht zumuten könne, über hohe Absätze zu fahren. Die Fahrgäste dürften nicht durchgerüttelt werden. Die Höhenversätze seien ca. 3-4 cm hoch, wie bei normalen Grundstückszufahrten über den Gehwegbereich. Bei hoher Geschwindigkeit werde ein Autofahrer bei einer Überfahung des Minikreisels durchgerüttelt werden. Es seien zudem abgeschrägte Steine vorhanden. Man habe als Material Beton vorgeschlagen, da große Kräfte entstünden und Beton eine große Langlebigkeit verspreche. Als Alternative sei auch Asphalt möglich. Dieser sei allerdings problematisch, wenn man Ausbesserungen tätigen müsse. Hierfür müsse die gesamte Asphaltmischanlage gereinigt werden. Bei Beton könne man relativ einfach und kostengünstig ausbessern. Gegen Pflastersteine spreche der Unterhaltungsaufwand.

Zur Frage bezüglich der Schleppkurven führt der Referent aus, die Gelenkbusse müssten über die Mitte des Minikreisverkehrs fahren. Dabei schwenke dieser über die Verkehrsinsel. Hier müsse der Fahrer auf Sicht fahren. Stehe ein Lkw auf der Gegenfahrbahn, müssten sich die Fahrer abstimmen, wer wem Vorfahrt gewähre. Aufgrund der Größe des Minikreisverkehrs und des begrenzten Platzes sei dies nicht anders machbar. Es sei so, dass der Gegenverkehr, zumindest teilweise, eingeschränkt sei.

Stadträtin Schurrer erläutert, dass die Autofahrer aus der Ortsmitte zwangsläufig die Strümpfelbacher Straße benutzen müssten. Bei viel Verkehr stelle es sich so dar, dass man auf Höhe des Rathauses stecken bleibe. Der Kreisel sei daher eine gute Sache. Da müsse was passieren – auch für die dortigen Anwohner.

Stadtrat Dr. Siglinger merkt an, seine Fraktion bitte darum, einen Merker zu setzen, dass bei der integrierten Mobilitätsentwicklungsplanung (IMEP) ein Augenmerk auf die Verkehrsgestaltung bei der Umfahrung des Stadtteils Endersbach gerichtet werden solle.

Zum Thema Material gehe er davon aus, dass die Kreiselgestaltung mit Fertigbeton erfolgen werde. So etwas könne man sicher besichtigen. Dies sei eine gute Möglichkeit zu erfahren, was man da letztendlich einkaufe. Beton sei besser als Asphalt.

Stadträtin Dr. Rebmann bittet darum, die Landhauskreuzung mit auf die Agenda der nächsten Verkehrsschau zu nehmen.

Erster Bürgermeister Deißler sagt eine Weitergabe an das Ordnungsamt zu.

Stadtrat Witzlinger erklärt, er stimme Stadträtin Dr. Rebmann beim Thema Ampelschaltung zu.

Der Technische Ausschuss fasst daraufhin einstimmig folgenden Beschluss:

**Der Technische Ausschuss der Stadt Weinstadt nimmt die Planungen zum Umbau der Kreuzung Strümpfelbacher Straße / Bahnhofstraße in einen Minikreisverkehr zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung den Umbau zum Minikreisverkehr in die Planungen zur Sanierung der Einkaufsstraße zu integrieren und die Entwurfsplanung zu erstellen.**

**2. Sanierung der Ziegelgasse mit Kanalisations-, Wasser- BU Nr. 010/2022  
leitungs- und Straßenbauarbeiten  
-Baubeschluss (Straßenbauarbeiten)  
-Vergabeermächtigung (Straßenbauarbeiten)  
(Vorberatung)**

Herr Baumeister, Leiter des Tiefbauamts, führt kurz in die Thematik ein. Anschließend hält ein Referent des Ingenieurbüros Riker + Rebmann Beratende Ingenieure PartG mbH den Sachvortrag anhand der Beratungsunterlage und einer Präsentation.

Stadtrat Dr. Siglinger möchte wissen, ob die Möglichkeit einer getrennten Entwässerung (Trennsystem) bestehe und ob es richtig sei, dass die Kosten für einen zusätzlichen Kanal ca. 340.000 € betragen würden.

Der Referent zeigt anhand eines Lageplans, dass die Bedingungen für ein Trennsystem nicht optimal seien. Im vorhandenen Kanal befänden sich bereits Wasser- und Gasleitungen. Es sei eine spannende Aufgabe, die Leitungen in ein bereits bestehendes System zu integrieren.

Stadtrat Dr. Siglinger erläutert, dass für die Sanierung der Gehwege Granitbordsteine vorgesehen seien. Ihn interessiere ein Vergleich von Granit und Beton hinsichtlich der Kosten und der Langlebigkeit der Materialien.

Der Referent erklärt, Beton sei im Vergleich zu Granit teurer. Der Faktor Langlebigkeit spreche für Beton. Es gebe Beton, der 30 Jahre halte. Jedoch lasse sich ein Betonstein, der anfangs zu bröseln, nicht mehr reparieren.

Stadtrat Dr. Siglinger fasst zusammen, dass Bordsteine aus Granit aus wirtschaftlichen Gründen sowie unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit sinnvoller seien.

Der Technische Ausschuss empfiehlt dem Gemeinderat einstimmig folgende Beschlussfassung:

- **Der Gemeinderat der Stadt Weinstadt stimmt dem aktuellen Entwurf zur Sanierung der Ziegelgasse des Büro Riker + Rebmann aus Murrhardt zu und erteilt den Baubeschluss**
- **Der Gemeinderat der Stadt Weinstadt beauftragt die Verwaltung, die Maßnahme auszuschreiben und ermächtigt die Verwaltung im Rahmen der Kostenberechnung vom Januar 2022 (Baukosten brutto 281.000,00 Euro) die Vergabe für das Gewerk Straßenbauarbeiten mit Straßenbeleuchtung zu erteilen.**

**3. Interministerielles Förderprojekt "Ortsmitten – gemeinsam barrierefrei und lebenswert gestalten"; Modellkommune Weinstadt, Ortsmitte Großheppach BU Nr. 008/2022**  
**- Vorstellung des kommunalen Abschlussberichtes mit Maßnahmenkatalog und Leitbild durch das Büro Pesch**  
**- Feststellung und weiteres (Vorberatung)**

Ein Referent der pesch partner architekten stadtplaner GmbH hält den Sachvortrag anhand der Beratungsunterlage und einer Präsentation.

Erster Bürgermeister Deißler erläutert, die Entwicklung des Projekts sei ein sehr schöner Prozess gewesen. Das Interesse sei groß, das Projekt umzusetzen. Man müsse versuchen mehr aus dem Ort zu machen. Der Prozess sei für das Büro zunächst beendet, nicht jedoch für die Verwaltung. Es werde nun dringend ein Finanzierungskonzept benötigt, denn die Stadt habe ein Interesse daran, aus den Ideen etwas Sichtbares zu machen. Deshalb finde in Kürze ein Termin statt, um die Außenbewirtschaftung zu besprechen und aufzuwerten

Stadtrat Witzlinger erläutert, man freue sich, dass ein wichtiger Prozess angestoßen wurde. Die Bürger seien interessiert und wollten wissen, was man in Großheppach durchführen könne. Eine sichere Zusage könne man nicht machen, da man derzeit nicht wisse, ob und in welcher Höhe Fördergelder bewilligt würden. Da müsse man abwarten – aber auch dranbleiben. Die Aufwertung des Ortes müsse vorangetrieben werden.

Man müsse den Ortskern lebendig halten, die Einzelhändler müssten so gestellt werden, dass sie weiterhin gut erreichbar seien. Wolle man den Prinz-Eugen-Platz aufwerten, müsse die dortige Bushaltestelle versetzt werden.

Stadtrat Zimmerle spricht sowohl dem begleitenden Büro als auch der Verwaltung ein Kompliment aus. Die Ortsmitte Großheppach sei ein komplexer Bereich, weshalb man nicht nur von Geschwindigkeitsbegrenzung und Außenbewirtschaftung sprechen dürfe. Man könne auch für die Verkehrssituation einiges tun. Er erläutert, er habe damit gerechnet, Informationen zu erhalten, was für ein Förderprogramm möglich sei. Es gebe in Großheppach viele Leerstände. Vor Jahren habe man einige Sanierungsprojekte im Kopf gehabt. Er möchte wissen, ob in den nächsten Jahren eine Förderung für eine Ortskernsanierung möglich sei.

Erster Bürgermeister Deißler erläutert, dies sei eine schwierige Frage. Man habe bereits ein Förderprogramm in Endersbach laufen. Ein weiteres zu erhalten sei nicht einfach. Man müsse sich als Gesamtstadt abstimmen, wo man die größten Potenziale sehe und daher was beantrage. In Beutelsbach seien viele Projekte am Laufen, beispielsweise der Abbruch des Stiftsbads, Abbruch des Feuerwehrhauses und Neubau der Silcherschule. Eventuell gebe es noch andere Förderprogramme, die für dieses Projekt in Frage kämen. Es sei derzeit zu früh, Hoffnungen zu machen. Er könne jedoch versprechen, dass man alles Mögliche unternehme, um weiter zu kommen.

Der Referent erläutert, welche eventuellen Fördermöglichkeiten es gebe. Auch das Ministerium versuche, den Bedarf in seinen Förderkulissen umzusetzen. Außerdem gebe es zunehmend Diskussionen in den Ministerien über die Vernetzung der Programme untereinander.

Stadtrat Dr. Siglinger erläutert, man könne von einem erfolgreichen Planungsprozess sprechen. Auch die Beteiligung der Bürgerschaft, Vereine und Gewerbetreibenden sei sehr gut gelungen. Es seien vielfältige Anregungen zusammengetragen worden. Man habe nun einen „Masterplan“ vorliegen, der zur Orientierung dienen könne. Man habe jetzt die große Verantwortung, dies in die Umsetzung zu führen. Die finanziellen Mittel seien begrenzt.

Man könne kleine Umsetzungen, wie zum Beispiel die Verkehrsberuhigung, durchführen, um zu zeigen, dass man an dem Projekt dran sei. Zusammengefasst sei das Projekt eine tolle Sache – man müsse dranbleiben.

Der Technische Ausschuss empfiehlt dem Gemeinderat einstimmig folgende Beschlussfassung:

1. **Feststellung des kommunalen Abschlussberichts für die Ortsmitte Großheppach**
2. **Die Verwaltung wird beauftragt, den im Abschlussbericht enthaltenen Zielplan zu konkretisieren und zur Verfügung stehende Förderangebote zu prüfen. Zu gegebener Zeit soll über den aktuellen Sachstand im Gremium berichtet werden.**

4. **Straßenumbenennung in Strümpfelbach zur Ordnung unklarer Erschließungssituationen (Vorberatung) BU Nr. 235/2021**

Frau Banzhaf, Mitarbeiterin des Stadtplanungsamts, hält den Sachvortrag anhand der Beratungsunterlage.

Stadtrat Dobler möchte wissen, wie viele Anwohner von der Maßnahme betroffen seien.

Frau Banzhaf erläutert, es sei überschaubar. Es betreffe zwei Gebäude. Die Änderungen seien von der Bürgerschaft gewünscht worden.

Stadtrat Dr. Siglinger spricht ein großes Lob aus. Dies sei ein schlüssiger Vorschlag. Er merkt an, die Stadt könne die Anwohner bei den Formalien unterstützen.

Der Technische Ausschuss empfiehlt dem Gemeinderat einstimmig folgende Beschlussfassung:

**Zustimmung zur Umbenennung und Einführung eines gemeinsamen Straßennamens „Im Oberdorf“ zur ordentlichen Erschließung von Wohnbaugrundstücken im historischen Ortskern von Strümpfelbach.**

5. **Berichte, Bekanntgaben und Verschiedenes**  
5.1. **Radschnellstrecke RS 5 Fellbach-Schorndorf  
Abschnitt Weinstadt - Sachstandsbericht**

Stadtrat Dr. Siglinger bittet um einen Sachstandsbericht. Er möchte wissen, wie der Verhandlungsstand mit dem Landratsamt sei und ob ein Termin anstehe.

Erster Bürgermeister Deißler berichtet, dass am 09.02.2022 ein Abstimmungstermin mit dem Landratsamt stattfinden werde. Thema seien an diesem Termin die Straßenvarianten und welche Variante die bevorzugte sei. Anschließend wolle man mit einer Beratungsunterlage in das Gremium kommen.

## **5.2. Bürgerpark Grüne Mitte – Sachstandsbericht**

Stadtrat Dr. Siglinger möchte den Sachstand bezüglich der weiteren Maßnahmen im Bereich Schweizerbach wissen.

Herr Baumeister, Leiter des Tiefbauamts, erläutert, dass im Dezember die Genehmigungsplanung beim Landratsamt eingereicht worden sei. Die Vorprüfung sei bereits erfolgt. Man habe noch Änderungen vornehmen müssen. Diese seien erledigt und seit heute befänden sich diese beim Landratsamt. Man müsse nun abwarten bis die Genehmigung eingehe. Danach könne man einen Zeitplan erstellen.

## **5.3. Bundesförderung effizienter Gebäude**

Stadtrat Dippon berichtet über Änderungen des Programms zur Förderung effizienter Gebäude. Er möchte wissen, ob diese Änderungen auch Auswirkungen auf die Stadt hätten. Erster Bürgermeister Deißler sagt eine Prüfung diesbezüglich zu.



**ZUR BEURKUNDUNG**

Weinstadt, den

\_\_\_\_\_  
Vorsitzender

Weinstadt, den

\_\_\_\_\_  
Gremiumsmitglied

Weinstadt, den

\_\_\_\_\_  
Gremiumsmitglied

Weinstadt, den

\_\_\_\_\_  
Schriftführerin